

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1800**

22.9.1800 (Nr. 152)



Mit Hochfürstlich Markgräflich-Badischem gnädigsten Privilegio:

RELATA REFERO.

Salzburg vom 12 Sept. General Chateller ist nicht, wie es hieß pensionirt, er reiste am 7 en hier durch nach Tirol, wo er das Oberkommando über die dortige Truppen übernimmt. Es heißt, der Graf von Lehrbach werde, wenn der Krieg wieder angehen sollte, nach dem Tirol kommen, um jene Felsensöhne, die ihn, wie ihren Vater lieben, mit neuem Kriegsmuth zu beleben. An der Verteidigung des Tirols ist dem Haufe Oesterreich sehr viel gelegen. Denn so lange dieses nicht überwältigt wird, können sich die beyden französischen Armeen in Deutschland und Italien nicht die Hände bieten.

Bamberg vom 12 Sept. Die heutige Zeitung sagt: Ueber die in No. 147. in unsern Blättern erwähnte Druckchrift welche eine zwischen dem K. K. F. J. M. B. v. Kray und dem franz. Gen. Moreau in dem Dorf Unterinchingen am 25ten Juny statt gehabt haben sollende Unterredung enthält, sind wir amtlich angewiesen, diese ganze Erdichtung mit der Versicherung zu widerlegen, daß der F. J. M. B. von Kray den General Moreau in diesem ganzen Feldzug nie gesprochen hat und daß in besagter Gelegenheit bloß der Oberstl. Gr. Cioaller an den Gen. Moreau um Auskunft über den in Italien geschlossenen Waffenstillstand geschickt worden ist.

München vom 14 Sept. Am 9 hat sich der Kaiser nach Bairisch Haug begeben, wohin bereits das k. k. Hauptquartier vorgedrückt ist. Se. Majestät werden den 9 ngen Korden bereisen.

Leibheim bey Ulm, vom 15 Sept.

Mitten unter den Drangsalen des Kriegs, können wir der Vorsehung nicht genug für den reichen Ernd-

tesegen in unsrer Gegend danken. Zwar gedeihten Kraut und Flachs nicht in derselben Fülle wie Korn und Waizen, aber dagegen gerieth der Hopfen dieses Jahr in unserm Boden ausserordentlich gut. Da derselbe in den meisten andern Hopfenländern heuer miserieth, so verspricht uns dieß einen grossen Vortheil. Gegenwärtig wird der Centner hier schon über 100 Gulden bezahlt.

Mannheim, vom 15 Sept. Unerwartet haben die Franzosen nun auch hier eine Kontribution ausgeschrieben. Stadt und Land sollen binnen 3 Dekaden 500,000 Liv. bezahlen. Das Unerwartete dieser Forderung liegt besonders darinn, weil man seit einiger Zeit eine gewisse schonende Rücksicht von franz. Seite gewohnt worden war und davon noch in den letzten Tagen einige nicht unbedeutende Beweise erhalten hatte. Unter andern sollte die hiesige Bürgerschaft ihre Waffen abgeben und es sollte ein Lazareth für 4 bis 500 Mann auf Kosten der Stadt hier errichtet werden. Von beiden Forderungen war man aber auf die dagegen gemachten Vorstellungen nicht nur wieder abgekanden, sondern man hatte auch die Versicherung gegeben, daß in Zukunft nur 15 bis 20 Mann hier in Besatzung bleiben sollten, eben sowohl, um die Stadt zu erleichtern, als um einen Beweis des Vertrauens zu geben, das man auf die Einwohner setze. Die verlangte Entwaffnung dehnte sich übrigens auff ganze Land aus und es hat auch, mit Ausnahme der Städte Mannheim und Heidelberg, sein Bewenden dabey, wenn nicht allenfalls friedlichere Aussichten noch eintreten.

Wirzburg, vom 15 Sept. Gestern Nachmittags

famen in Zell bey der Vorpostenwache 2 franz. Offiziere an, sie verlangten mit dem Hrn. Festungskommandanten zu sprechen. Der kais. Offizier ließ an den Hrn. General die Meldung ergehen und der Hr. Kommandant erschien, dem sie sonach ihre Depeschen übergaben, man glaubt, sie habe die Demarkationslinie betroffen, welche sie jetzt besetzen würden. Auch schickte gestern früh der Hr. Festungskommandant ins franz. Hauptquartier einen kais. Offizier ab, welcher heute wieder zurück kam. Nun verlautet es, seine Sendung habe den besten Erfolg gehabt, indem die Franzosen sich auf dem rechten Mainufer größtentheils schon wieder zurückzogen. Die Festungsarbeiten werden mit der größten Thätigkeit noch immer fortgesetzt.

Kempten, vom 16 Sept. Gestern Morgens ist der franz. Gen. Lieutenant Lecourbe von hier nach seinem Hauptquartier in Bayern abgereist. Die Berichte vom Kriegstheater stimmen alle darinn überein, daß die beiderseitigen Heere zum Kampfe bereit stehen und daß derselbe jede Stunde angefangen werden kann, daß aber aller Augen mit gespannter Erwartung der Ankunft des Kouriers aus Paris entgegen sehen, welcher Heil und Segen, oder Elend und Tod für Tausende mitbringen wird. Daß man bey so gestalteten Sachen auf dem Kriegstheater lauter kriegerische Aussichten noch bemerkt, ist sehr natürlich. Die franz. Armee ist von dem Obergeneral Moreau, der am 10 dieß Abends wieder nach Rymphenburg bey München zurückgekommen ist, am 11. gemustert worden. Sie macht eine solche Bewegungen, daß man daraus unmöglich schließen kann, wohin ihre ersten Operationen gerichtet seyn werden.

Rechsluf, vom 17 Sept. Der General Lecourbe ist bereits vorgestern Abends zu Weilheim, wo sich gegenwärtig das Hauptquartier des rechten Flügels der moreauischen Armee befindet, angekommen. — In Bayern ist noch alles ruhig und was man von Wiedereröffnung der Feindseligkeiten in der Gegend von Ingolstadt und Reuti sagte, ist bis jetzt ohne Bestätigung geblieben. — Der fortdauernde Waffenstillstand ist eine gute Vorbedeutung für den Frieden. Denn wenn der Obergeneral Moreau die letzten Vorschläge des Hauses Oesterreich nicht von der Art gefunden hätte, daß der erste Konsul Buonaparte sie annehmen kann, so würde er wohl nicht in die Verlängerung des Waffenstillstandes gewilligt haben, weil der Gegenwart inzwischen allerdings Zeit gewönne, sich aufs neue in gute Verfassung zu setzen.

(A. d. A. 3.)

Augsburg, vom 17 Sept. Gestern sind 4 Compagnien der 95 Halbbrigade, die aus Graubünden nach Schwaben verlegt worden, hier angekommen,

um Garnisonsdienste zu thun. Auf ihrer Fahne liegt man die Worte: Achtung und Gehorsam gegen die Militargesetze der Republik. — Durch eine, den menschensfreundlichen Charakter des Obergenerals Moreau bezeichnende Weise sollen die diesige öffentlichen Schulgebäude nicht mehr zu Lazareths und zu Verwahrungsortern für Kriegsgefangene gebraucht werden, damit die Erziehung der Jugend dadurch kein Hinderniß leide.

Regensburg, vom 17 Sept. Da die in dem obern Wörth ruhende Donaubrücke von den Kais. abgetragen worden, so würden sich die Einwohner dieser Insel in der traurigsten Verlegenheit befinden, wenn ihnen nicht, auf viel bedeutende Vorsprache, mit Erlaubniß des franz. Hrn. Generals, Lebensmittel auf Rähnen zugeführt werden dürften.

Die Hereinbringung der zu Stadt am Hof für Rechnung hiesiger Kaufleute in Menge liegender Güter ist bis jetzt aufs strengste untersagt und der Handelsstand dadurch in die größte Verlegenheit gesetzt. Hier steigt die Theuerung mit jedem Tag. Das Pfund Butter wird bereits mit 1 fl. 12 kr. und ein Ey mit 9 Pfennigen bezahlt.

Die hier befindliche franz. Garnison ist noch 1200 Mann stark.

Freiburg, vom 17 Sept. Seit den letzten Tagen des Augusts sind hier verschiedene Abtheilungen Französischer Kavallerie gemustert worden. Einige von diesen Abtheilungen, besonders Kavallerie, zogen sich abwärts, wie es verlautete, in die Gegend von Offenburg und Philippsburg, andere durch das Höllethal über den Schwarzwald nach Schwaben hinein. Vorgestern kamen neuerdings zwey Kompagnien über Breisach hier an, welche gestern früh mit der noch übrigen Garnison gegen Basel aufbrachen und nachdem sie unter Wegs die noch auf den Dörfern zerstreuten Abtheilungen an sich gezogen haben werden, nach Schwaben vorrücken sollen. Hier befindet sich zur Zeit noch ein Pferdedepot mit etwa 200 Kavalleristen. Der Divisions General Klein kam am 6. Sept. von Schuttern wieder in Freiburg an, theils, um die dem Land Breisgau auferlegte mit Exekution betriebene Kontribution zu erheben, theils um Verlegung und Marsche der Truppen anzuordnen.

Frankfurt, vom 18 Sept. Gestern Nachmittags um 4 Uhr ist ein von Paris kommender Kurier hier durch nach dem Hauptquartier des Oberbefehlshaber Augereau geeilt. Noch ist nichts von dem Inhalt seiner Depeschen bekannt geworden; allein man befürchtet immer mehr, daß die Feindseligkeiten anfangen werden.

Vom 19. Man kennt nun den Inhalt der Depeschen, welche gestern Oberbefehlshaber Augereau durch

einen Courier erhalten hat. Kurz darauf hat er einen Armeebefehl erlassen, worin er ankündigt, daß die Friedensunterhandlung abgebrochen, und die Fortsetzung des Krieges beschlossen sey. Die Regierung heisst es am Schlusse, zählt auf eure treue Ergebenheit, und der Oberbefehlshaber auf eure Disciplin, eure Standhaftigkeit und euren Muth.

**Augsburg, vom 18 Sept.** Auf den schwäbischen Kreis ist, mit Ausnahme von Württemberg und Baden eine neue französische Requisition von 2000 Pferden und 20 000 Zentnern Stroh ic. gelegt worden. — Heute ist der Gen Bertrand von hier nach München, ins Hauptquartier abgegangen. — Verhoffene Nacht passirte ein französischer Courier, von Paris kommend, hier durch in das Hauptquartier nach München. — Gestern war in Baiern zwischen den beyden Armeen noch alles ruhig.

**Zanau, vom 19 Sept.** In Privatnachrichten, welche mit der so eben eingetroffenen Reichspost eintrafen, wird versichert, daß der Erzherzog Karl wieder zu der K. K. Armee kommen, allein unmittelbar unter dem Kaiser dienen wolle. Er werde 43,000 Mann frischer Truppen aus Böhmen dem Kaiser zuführen. Man spricht auch von einer Armee von 80,000 Mann Ungarn, welche unter dem Erzherzog Palatinus nächstens auf dem Kampfplatz auftreten werde. — Am 13ten kamen in Gerolzhausen 2000 Mann mainzer Linientruppen, welche bey Aschaffenburg standen, an. Am 14ten gieng die Hälfte davon wieder nach Burgebach ab. Die Truppen und Kommando's vom Simbichönschen Korps standen am 18. einige Stunden von Würzburg.

**Stuttgart, vom 20 Sept.** In Bezug auf Krieg und Frieden ist noch alles stille. Der Obergeneral des Armeekorps vom Niederrhein, St. Susanne, der Chef seines Gen. Staabs, Gen. Deviau, und die zum Staab gehörige Personen, befinden sich noch hier.

**Rheinstrohm, vom 22 Sept.** Jene unter dem Artikel Strasburg vom 10. Sept. in den Strasburger Blättern gestandne und aus diesen auch in die deutsche und in die hiesige Blätter No. 147. S. 675 aufgenommene Nachricht: Als bewaffneten sich die bischöflichen und ortenaufischen Einwohner wieder heimlich gegen die Franzosen, ist dahin zu berichtigen, daß nicht ganze Gemeinden, sondern nur hier und da einzelne Familien zu ihrer Sicherheit gegen Marodeurs sich aufs neue mit Waffen aus ihrer Nachbarschaft versehen, da sie ganz und gar keine mehr hatten.

### Frankreich.

**Paris, vom 14 Sept.**

Ein Beschluß der Konsuln verordnet, daß die Wittwe des Gen. Houchard der durch das Gesetz vom 14.

Fructidor J. 6. den Wittwen der Vaterlandsvertheidiger bewilligten Unterstützungen theilhaftig werden soll.

Zu Villefranche, bey Rhodes im Aveyrondepartement, haben sich die Kriegsgefangnen empört, weil man sie wegen Klage über Diebstahl und Schaden enger eingeschlossen hatte. Man mußte Feuer auf sie geben, 5 von ihnen wurden verwundet und sind im Hospital.

Die russischen Kriegsgefangnen haben neulich bey einem Brand zu Essay, ohnweit Nancy, große Dienste geleistet.

**Paris, vom 16 Sept.** Der Minister des Innern hat den Konsuln die Namen der 10 Departements vorgelegt, welche die meisten jungen Leute für die Armeen gestellt haben. Diese Departements sind Aisne mit 5554 Mann, Cote d'or mit 6618 Mann, Forets mit 310 Mann, Obermarne mit 5233 Mann, Maas mit 5070 Mann, Mosel mit 7525 Mann, Niederrhein mit 9346 Mann, Obersaone mit 6300 Mann, Vogesen mit 6446 Mann. — Der Kriegsminister hat seiner Seits das Verzeichniß der Departements bekannt gemacht, welche sich in Rücksicht der Pferderequisition am eifrigsten bewiesen haben, worunter das Aveyrondepartement, das der Oberalpen, das der Lot und Garonne das Landesdepartement und das der beyden Eoren sind. Im Ganzen waren am 13. d. 43928 Pferde geliefert worden.

Zwölf schöne andalusische Pferde, welche der König von Spanien dem ersten Consul überschickt, sind am 3. d. zu Balonne angekommen, wo ein Offizier von der konsularischen Garde sie erwartete. Sie machen nur kleine Tagreisen. Ein Stallmeister des Königs begleitet sie, und soll sie übergeben; nebstdem befinden sich 15 Stallknechte dabey, und eine Abtheilung von 14 Gensdarmes, die von Brigade zu Brigade abgelöst wird, eskortirt sie. Gen. Dufour, der die 11. Division kommandirt, hat Befehl erhalten, dieses zahlreiche Gefolg mit allen Rücksichten, die eine alliirte Nation verdient, zu behandeln.

Ein Schreiben aus Brest vom 4. d. gibt von den Sicherheits- und Vertheidigungsanstalten Nachricht, die man auf den Fall getroffen hat, wenn, wie man zum Theil glaubt, die Engländer diesen Haven wirklich angreifen sollten. Die Flotte ist in 2 Eskadren abgetheilt, wovon die eine in 2 Linien vor dem Haven und die andre in der Bucht von Roscanvel liegt. Die erste Linie besteht aus 8 Dreideckern und 4 Schiffen von 90 Kanonen und die zweite aus 17 Schiffen von 4 Kanonen, in genannter Bucht befinden sich 11 Schiffe von 74 und 1 von 80 Kanonen, auf jedem Schiff sind 400 Mann, die jeden Augenblick bereit sind, nach dem festen Land zur Verstärkung des

Lagers von Querne zu eisen, das bereits aus 3000 Mann besteht. Alle Batterien sind mit Geschütz und Artilleristen versehen und alle schießen glühende Kugeln. In der Rbede von Camarel befinden sich 10 Fregatten und mehrere Brander.

Die bisherige Emigrantenkommission wird, wie es heißt, aufgehoben, und durch eine Kommission von 5 Staatsräthen ersetzt werden.

Vermöge Beschlusses der Konsuln soll nach Lyon eine Abtheilung des franz. Dytaneums kommen.

Nach Briefen aus Kadix, sagt ein Journal von Bourdeaur, herrscht in dieser Stadt eine Seuche, wovon der Keim durch ein amerikanisches Schiff mitgebracht worden ist, es ist ein Art von gelbem Fieber, woran täglich 150 Menschen sterben.

Strasburg, vom 20 Sept. Gestern früh ist ein Courier von Moreau hier angekommen, dessen Depeschen durch den Telegraphen nach Paris transmittirt worden sind.

Es heißt auch, es sey heute ein Courier von Paris an Moreau durchgezeit, und es will verlauten, als ob seine Depeschen diesen Ober-General autorisirten, den Waffenstillstand nochmals zu verlängern wenn anders die Feindseligkeiten noch nicht angefangen hätten.

#### Großbritannien.

London, vom 6 Sept. Die öffentlichen Fonds sind seit gestern beträchtlich gefallen, eine Folge der Gewißheit, die man nun hat, daß alle Friedensunterhandlungen zwischen unsrer und der franz. Regierung abgebrochen sind.

Die Unruhen zu Nottingham sind noch nicht gestillt, sie sind vielmehr so heftig geworden, daß man sich gendübt gesehen hat, die bewaffnete Gewalt in der ganzen Gegend aufzubieten.

Das Gerücht hat sich verbreitet, daß der Bey von Algier uns den Krieg erklärt habe.

#### Dänemark.

Selsingör, vom 9 Sept. Vorgestern Nachmittags segelte die engl. Flotte unter Admiral Diskon, zugleich mit einer Kauffahrtenslotte, wieder von hier ab. Sie begrüßte die Festung Kronenburg mit 17 Kanonenschüssen und wurde mit eben so vielen wieder begrüßt. Man sagt, sie soll sich mit andern engl. Kriegsschiffen, die man gesehen haben will, im Kattegat vereinigen und dann eine andre Expedition unternehmen.

Gestern Nachmittags kam Lord Whitworth hier an. Er geht, heißt es, nach Schweden und von da über Hamburg nach England zurück.

Die aus St. Petersburg eingegangnen Depeschen sind dem Vernehmen nach für unsern Hof von sehr angenehmem Inhalt gewesen.

Nach Briefen aus Schweden wird zu Karlskrona fleißig an Ausrüstung von Kriegsschiffen gearbeitet.  
S o l l a n d.

Amsterdam, vom 12 Sept. Man zweifelt hier sehr an der Abschließung des Friedens, da die von dem Franzöf. Gouvernement dem Wiener Cabinet vorgeschlagenen neuen Bedingungen nicht angenommen werden können. Diese Bedingungen, sind wie man versichert, folgende:

1. Der Kaiser soll alles behalten, was ihm im Frieden von Campo Formio bewilligt worden, doch soll die Festung Mantua geschleift werden.

2. Salzburg, Berchtesgaden und die Stadt Passau soll dem Kaiser abgetreten werden.

3. Der Kaiser soll sich auf keine Weise in die Sachen des Königs von Sardinien, Rom und des Königs von Neapel mischen.

4. Das Land von dem rechten Donauufer und das Land von dem linken Ufer der Ilter bis zum Ursprung der Donau soll künftig einen Theil des Helvetischen Gebiets ausmachen.

5. Der Kirchenstaat soll säcularisirt werden.

6. Deutschland soll eine neue Constitution annehmen. Diese Bedingungen sind aber von Oesterreich verworfen worden, und alle Hoffnung zum Frieden ist wieder verschwunden.

(A. d. F. 3.)

#### Rußland.

Petersburg, vom 25 Aug. Am 13. hat der Kaiser der praktischen Übung der Artillerie beigewohnt. Die Artillerie hatte dabei durch ihr richtiges Schießen das Glück, sich, wie es in der Hofzeitung heißt, eines solchen Allerhöchsten Wohlgefallens und einer Gnade Sr. kaiserlichen Majestät verdient zu machen, wie es vom Anfang ihres Daseyns noch nie geschehen. Der Inspektor über die Artillerie erhielt das große Kreuz des herrlichen Ordens des heiligen Johannes von Jerusalem, die Artillerie-Generale, die in den Batterien das Kommando führen, und die Batterien-Kommandeure wurden zu Kommenturen, und die Offiziere, die sich beim Schießen besonders ausgezeichnet haben, zu Rittern des kleinen Kreuzes dieses Ordens ernannt. Die Artillerie, wird in dem Hofbericht hinzugesetzt, hält es sich für eine besondere Ehre und Ruhm, sagen zu können, daß sie das Glück hat, ihre jetzige Vollkommenheit der Allerhöchsten Vorsorge Sr. kaiserl. Majestät ihres Allergnädigsten Monarchen und Herrn einzig und allein zu verdanken, indem Höchstselben in Höchststeiger Person Artillerie, Stüke von ganz neuem Kaliber erfunden, und die Artillerie dadurch auf den vollkommensten Fuß gesetzt, und derselben eine solche Bahn eröffnet haben, die mit dem Namen des allerglücklich-

und gnädigsten Monarchen überall und in allen Fällen für den Feind fürchterlich seyn wird.“  
Schweiz.

Bern, vom 13 Sept. Gestern kam eine Abtheilung der zweiten Reservearmee hier an. Sie besteht aus einem Kavallerieregiment und drey Bataillons leichter Infanterie von der Division Grouchy. Zum Transport der Bagage mußte der Kanton Bern 40 Wagen stellen. Heute wird ein beträchtlicheres Korps erwartet, worunter 1000 Mann Kavallerie seyn sollen.

Bern, vom 17 Sept. Den 15ten September ist General Macdonald von hier nach Zürich abgereist, und den 16ten folgten die Generale Dumas und Grouchy mit dem ganzen Generalstaab nach. So wie es verlautet, soll im Fall die Friedens-Präliminarien ratifizirt würden, das Haupt-Quartier in Zürich verbleiben und die ganze zweite Reservearmee während dem zu haltenden Friedenskongreß, welcher nicht länger als 3 Monate dauern soll, in die Schweiz zu stehen kommen. Unterdessen bildet sich bereits in Dijon eine dritte Reserve-Armee mit der größten Thätigkeit, die auf 40,000 Mann gebracht werden soll. Seit dem 12 dieses dauern die Truppen Durchzüge unaufhörlich fort, vorgestern und gestern gieng ein Artillerie-Train nebst vielen Transportwagen durch, heute wird ein Husaren Regiment, nebst einiger Infanterie erwartet

### Türkey.

Constantinopel, vom 25 Aug.

Bis ikt hat man noch keine Bestätigung der Nachricht vom Tod des Gen. Menou erhalten und sie ist allen Anzeigen nach grundlos. Die unmittelbaren Berichte aus dem Lager bey Jassa erwähnen mit keinem Wort dieses Ereignisses und statt von einer neuen Annäherung zu sprechen, melden sie die Fortsetzung der Kriegsrüstungen. Durch 20,000 Albaner, wovon ein Theil bereits bey Jassa angekommen ist, wird, wie man rechnet, die türkische Infanterie auf 56,000 Mann gebracht werden. Die asiatische Kavallerie soll sich, ohne diejenige, welche wirklich unter dem Sohn des Baltar-Pacha auf dem Marsch ist, bereits auf 20,000 Mann belaufen. Der Kapitain Pacha, der, nachdem er von Jassa abgereist war, mit Sidney Smith in Cypern eintraf, um Lebensmittel einzunehmen, kreuzt nun wieder vor Alexandrien und scheint nur noch die Ankunft von leichten Fahrzeugen zu erwarten, um seine Absicht, den Franzosen auf den Küsten eine Diversion zu machen, auszuführen.

### U n t e r r i c h t u n g.

Carlsruhe. Alle diejenige, welche an den in Gant gerathenen hiesigen Juden Büttel Isaac Löw

Rahn etwas zu fordern haben, sollen sich Mittwoch den 8. Oct. d. J. Vormittags 9 Uhr auf anstehendem Rathhaus vor dem oberamtlichen Commissair bey der Schuldenliquidation einfinden und ihren Beweis gleich mitbringen, bey Verlust der Forderung. Verordnet Carlsruhe bey Oberamt d. 2 Sept. 1800.

Carlsruhe. Das zur Bierwirth Karlsruher Gant-Masse gehörige neben Stallknecht Dalingers liegende 1. Birtl. Garten in den Neubrücken vorm Ruppurger Thor wird Montags den 29ten dieses Nachmittags 2 Uhr auf dem anstehenden Rathhaus öffentlich versteigert werden. Verordnet bey Oberamt Carlsruhe den 6 Sept. 1800.

Carlsruhe. Wer an den in Gant gerathenen hiesigen Bürger und Schumachermeister Carl David Keller etwas zu fordern hat, solle solches bis Mittwoch den 22. Octo. d. J. Vormittags 9. Uhr auf dem hiesigen Rathhaus bei der Schulden Liquidation unter seines Beweises Mitbringung bei Verlust der Forderung eingeben. Verordnet bey Oberamt Carlsruhe den 12 Sept. 1800.

Carlsruhe. Einem geehrten Publics mache ich hiermit bekannt daß ich meine bisherige Wohnung in die Kreuzbauersche Behausung in der Spitalgasse verlegt habe. Ich empfehle mich sowohl in Wasch und Glättung aller Arten von Percen als auch Waschung seidener Strümpfe und Halstücher, mit der Beförderung einer billigen und prompten Bedingung.

Barbara Rachelin.

Pforzheim. Der auf nächsten Michaelis, den 29. dieses, bevorstehende hiesige Viehmarkt wird zwar abgehalten, jedoch nur solches Rindvieh darauf zugelassen werden, welches von Ortschaften beigetrieben wird, wo sich Jahr und Tag kein Viehsucht verspürt worden, oder welches durch bereits ausgeheilte gedruckte Passirzettel legitimirt wird. Pforzheim den 8. Sept. 1800.

Baden. Aloys Winter, Bürger von hier, ist gesinnt, seine hier nahe an der Stadt neben der Straße befindliche Dehlmühle, Gerst- und Hirsenstampf, zwey Hansfreiben, Schleismühle und Brandwein Brenngeschir, darn auch eine große Weintrotte, so alles mit gutem Wohnhaus, Stallung, Scheuer, Wasch- und Backhaus auch einer geräumigen Horraite, dann auch 2 Gemüs- und 2 Grasgärten, die samtllich mit Obsthäusern besetzt sind, nicht minder 3 Viertel Wiesen nahe an solcher Mühle, 1  $\frac{1}{2}$  Feuch Neben im Balsenberg und ein Ackerstück daselbst aus freier Hand eigenthümlich unter annehmblichen Conditionen versteigern zu lassen.

Dieses wird hiemit öffentlich bekannt gemacht, damit die Liebhaber alles selbst einsehen, und Dienstag den 7. instehenden Monats Oct. in der Früh um 9

Uhr sich auf gedachter Dehlmühle zur Versteigerung einfinden mögen. Signatum Oberamt Baden d. 9. Sept. 1800.

Baden. Alle diejenige, welche an Franz, Michael Seiter, Sternenswirth zu Singheim zu fordern haben, und solches nicht bereits zu dessen Inventur vom 2ten Sept. B. J. angegeben, sollen ihre Forderungen Dienstag den 2ten nächstkünftigen Monats October auf dem Rathhaus zu Singheim vor dem sich dorten einfindenden Commissario liquidiren, auch wegen Vorzug das Nöthige handeln, oder gewärtigen, daß sie damit gänzlich nimmermehr werden gehöret werden. Verordnet bey Oberamt Baden den 6ten Sept. 1800.

Badenweiler. Alle diejenigen, welche an das verschuldete Vermögen des Burgers Hanns Jakob Müller im Schweighof etwas zu fordern haben, sollen sich bei der auf Montag den 29 dieses Monats, angestellten Liquidations- und Prioritäts-Handlung mit ihren Urkunden um so gewisser zu Badenweiler bey dem Commissarius einfinden, als man sie bey nicht geschehender Erscheinung mit ihren Forderungen abweisen wird. Verordnet Mühlheim bey Ober Amt den 1. Sept. 1800.

Höteln. Alle diejenige, welche eine Forderung an Michael Plüger den Burger und Lehenmüller zu Schoßheim zu machen haben sollen diese bey Verlust derselben, Montags den 13 Oct. d. J. in Fürstl. Stadtschreiberey alda gehörig eingeben, liquidiren und dem Recht abwarten. Verordnet Lörrach bey Oberamt den 10 Sept. 1800.

Höteln. Alle diejenige, welche an Hanns Ferg Kozler in Wittlingen eine Forderung zu machen haben, sollen sich auf den 15. Oct. 1800. Vormittags als dem zur Schulden Liquidation anberaumten Termin bei dem Commissarius im Wirthshaus daselbst einfinden, ihre Forderung eingeben, und den Beweis darüber mitbringen, im Nichterscheinungs Fall aber gewärtigen, daß sie damit nicht weiter werden gehört werden. Verordnet bey Ober-Amt Lörrach den 11. Sept. 1800.

Badenweiler. Auf ergangene höchste Verfügung, wird andurch der seit ohngefähr 50 Jahren abwesende Johannes Holzwart von Dvßingen öffentlich vorgeladen, von ihm an binnen 9 Monaten dahier zu erscheinen und sein in ohngefähr 200 fl. bestehendes Vermögen anzutreten oder im Nichterscheinungsfall sich gewärtigen, daß letztes seinen nächsten Anverwandten gegen Caution ausgefolgt werde. Mühlheim bey Oberamt d. 20. Aug. 1800.

In Macklots Hofbuchhandlung sind folgende neue Musikalien zu haben.

Brandl. Quatuor pour Flutte, V. A. & B, 1 fl. 45 kr. Dietter. Concert pour la Flutte 1 fl. 48 kr.

Ehrenfried. Der Spiegel von Arkadien für 2 Flöten 1 fl. 12 kr. Gamme double pour la Flutte 8 kr. Devienne 8. Concert p. la Flutte 2 fl. 30 kr. Gyrowetz Trois Quatuors p. la Flutte 3 fl. Gyrowetz. Notturmo p. la Flutte, V. A. & B. N. 1. 2. & 3. à 2 fl. Hoffmeister Concert p. la Flutte N. 8. 2 fl. 30 kr. Hoffmeister. Trois Grands. Quatuors p. Flutte, V. A. & B. 2 fl. Hoffmeister six Quatuors. p. Flutte V. A. & B. 4 fl. Hoffmeister 18. Pieces p. deux Flattes 2 fl. Kunze. Trois Duos p. deux Flageolets 1 fl. 12 kr. Pleyl. Trois Duos p. deux Flattes. Liv. I. & II. à 2 fl. Wranizky. Six Duos p. deux Flattes Liv. I. & II. à 2 fl. 30 kr.

Serner ist zu haben.

Kleiner Carlsruher Almanach für 1801. mit 13 Kupfern, der deutschen und französischen Zeitrechnung, profaischen Aufsätzen und Gedichten. 36 fr.

Taschenbuch für Damen für d. J. 1801. Herausgegeben von Huber, Lafontaine, Pfeffel, und andern mit 13 Kupfern. 2 fl. 24 kr.

Kleiner Offenbacher Calender für 1801. mit 13 Kupfern. 36 fr.

Auch sind in obiger Handlung, alle Almanachs, Kalender und Taschenbücher, wie solche erschienen, um die überall bekannte Preise zu haben.

Bertuch. Bilderbuch für Kinder, mit ausführlichem Text von Funke. 6 Hefte, mit illum. Kupfern 6 fl. mit schwarzen Kupfern 3 fl.

Borbeck. Archiv für die Geschichte, Erdbeschreibung, Staatenkunde und Alterthümer von Niederdeutschland. 1ter Band. 1800 1 fl. 15 fr.

Leben Luise, oder die unseeligen Folgen des Leichtsinns. 2 Thle. 8. Leip. 1800. 4 fl. 30 fr.

— Mantel der. Graue. 8. Stuttg. 1800. 30 fr.

— Gräfinn Pauline. 2. Theile 8. Berlin. 1800. 2 fl.

— Urne die im einsamen Thale 4. Thle. 8. 1800. 2 fl.

— Walheim, Elise von und Bernardo eine wahre Familiengeschichte 2. Theile. 8. Stuttg. 1800 3 fl. Monologen. Eine Neujahrsgabe. 8. Berlin. 1800. 1. fl.

Paratlet. oder vermischte Gedanken, Erfahrungen, Empfindungen, gute Rätze, Tröstungen Wincke, Ermahnungen und Warnungen für Leidende. 8. Ngsb. 1800 1 fl. 30 fr.

Rose. Ueber die muhamedanische Religion, deren Secten, Gebräuche, Feste, geistliche Orden. 12. Theologen und Liebhaber der Geschichte gewidmet. 8. Elberf. 1800. 2 fl. 20 fr.